

in dem dorffe zeu Klennen, nemlichen uff Schuman virtzig grosschen, uff Nickel Hentzil virtzig grosschen, uff Blesingk Richen drissig grosschin unde uff Sperlingk zeehen grosschin adir uff andern der obgnanten guter zeukunfftigen besitzern in der pfllege zeu Lißnigk gelegin zeu dem spittal sandt Iurgen kirchenn fur Grymme luterlichen umb 5 gotis willen gegebin unde uns mit vlissee gebetin hat, sollich zewee schogk grosschen zeu der gnanten kirchen unde spittal zeu voreygenn, habenn wir mit wolbedachtem muthe, fryhem willen, rechter wissen unde rathe unser nachgeschriben rethe dem almechtigen gote, seyner reynen muter der iungfrawen Marian, sand Iurgen unde dem hymelischen here zeu lobe unde zeu ere, auch unser furfarn, unser selbst unde unser nachkomen 10 zelen zeu troste unde hulffe unde sunderlich umb merunge willen gots dinsts, dorzeu wir geneygt sindt, sollich obingnante zewee schogk grosschen ierlicher zcinße zeu sand Iurgen kirchen unde spittal obgnant geeeygent unde gefryhet, eygen unde fryhen die auch dorzeu von unser furstlichen macht geinwertiglichen yn unde mit crafft dises brives also, das die gnanten zewee schogk groschen zeinses bey derselbenn kirchen unde spittal 15 hinforder zeu ewigen zeiten bliben unde dorzeu volgen, auch das die Burghart Apel itzund spittalmeister unde dornach eyn itzlich zeukunfftig spittalmeister derselben kirchen unde spittals zeu rechtem eygenthumb haben, der gebruchin genissen unde alle sontage eyne ewige zelemesse zeu Debin in der pfarrkirchen dovon ane abegange zeu halden bestellen sullen ane menniglichs [insprache] unde hinderniß. Wir vorzeihen uns auch hiemitte 20 fur uns, unser erbin unde nachkomen aller lehenscheffte unde rechte, die wir bißher an denselben zeween schogken zeinses gehabt habin, gantzlich mit dießem brive alle geverde hirinne gantz ußgeslossin. Testes: Hugolt von Slinitz obirmarschalg, er Ditttherich von Schonberg ritter undermarschalg, Hans von Mergental canczler. Actum Osschatzs quarta post Vr bani anno domini 2c. LX sexto.

25

131.

Bischof Thilo von Merseburg bestätigt die bezeichneten vier Indulgenzbrieife für die Frauenkirche zu Grimma und ertheilt den Besuchern derselben unter den genannten Bedingungen 40 Tage Ablass.
Merseburg, 1467 Juni 11.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das S. an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

30 *Ann.: In einer kürzer gefaßten Urkunde des Bischofs Johannes III. von Merseburg, d. d. Merseburg 1466 Juni 6, Or. Perg. Rathsarchiv Grimma mit dem wohl erhaltenen S. des Bischofs an Pergamentstreifen, werden diese vier Indulgenzbrieife ebenfalls unter Hinzufügung einer Ablassertheilung von 40 Tagen bestätigt (fälschlich heißt es hier: littere indulgentiarum — ecclesiis in dicto opido Grymmensi concessarum).*

Thylo dei et apostolice sedis gracia episcopus Merseburgensis —. Hodie nobis 35 pro parte discretorum nobis in Christo dilectorum plebani proconsulum et consulum opidi Grymmensis nostre diocesis certe originales littere indulgentiarum parrochiali ecclesie gloriosissime virginis Marie dicti opidi Grymmensis a certis reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis cardinalibus archiepiscopis et episcopis concessarum quatuor in numero, quarum prima taliter concluditur: Datum Rome apud sanctum Petrum anno 40 domini M̄ CC̄ x̄c̄vi, pontificatus domini Bonifacii pape VIII. anno II.; alia autem, in cuius fine